Rapport de la Commission géodésique suisse sur l'exercice 1927

Autor(en): **Gautier, R.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **109 (1928)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Untersuchungen der eingesandten Proben in der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt und in der Prüfungsanstalt für Brennstoffe (Teerung) ihre Fortsetzung. — Ein „Erster Bericht über die Untersuchung der Strassenbaumaterialien“ ist das Ergebnis einer Besprechung der Kommission mit den Direktoren der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt und der Eidgenössischen Anstalt für Prüfung der Brennstoffe, der Vereinigung schweizerischer Strassenfachmänner und der an der Felduntersuchung beteiligten Geologen.

2. Untersuchung der schweizerischen Erzlagerstätten. Als weitere Mitarbeiter sind zu erwähnen: Prof. Dr. J. Jakob in Zürich und Dr. W. Custer in Lausanne, letzterer an Stelle des ins Ausland verreisten Dr. Hans Suter. — Die Arbeiten für den im letzten Jahresbericht erwähnten 2. Band, „Die Eisen- und Manganerze der Schweiz“, sind so weit gefördert, dass sie ihrem Abschluss entgegengehen.

3. Untersuchung der natürlichen schweizerischen Düngmittel. Infolge negativer Resultate im Felde sind die Düngversuche nicht fortgesetzt worden. Es müssen zunächst gewisse Erscheinungen vom wissenschaftlichen Standpunkt aus abgeklärt werden.

4. Die Untersuchung der schweizerischen Kluftmineralien durch Prof. Dr. Leonhard Weber in Freiburg musste infolge Mangels an Mitteln zurückgestellt werden.

5. Chemismus der Bitumen. Die Arbeiten wurden stark gefördert, so dass sie anfangs 1928 zum Abschluss kommen werden.

6. Die Arbeiten zur Herstellung einer wirtschaftsgeographischen Karte der Schweiz, 1 : 200,000, konnte nicht weiter gefördert werden, da die Geologische Kommission, die eine entsprechende geologische Übersichtskarte herauszugeben gedenkt, erst im Februar 1928 über die Art der Grundlage Beschluss fassen wird.

7. Neu in Angriff genommen wurden Untersuchungen über die Grundwasserverhältnisse (Dr. J. Hug), die chemische Zusammensetzung der Quellen, Flüsse und Seen (Dr. O. Lütschg), sowie eine tabellarische Zusammenstellung über den Chemismus des Gesteinsmaterials der Schweiz (Prof. Dr. P. Niggli).

Der für 1927 gewährte Kredit ist nahezu vollständig für die Untersuchungen aufgebraucht worden, so dass für die Drucklegung der Arbeiten kein Geld übrig bleibt.

Zürich, im Januar 1928.

Der Präsident: Prof. Dr. *P. Niggli.*
Der Aktuar: Dr. *E. Letsch.*

6. Rapport de la Commission géodésique suisse
sur l'exercice 1927

L'exposé des travaux de la Commission durant l'hiver 1926/27 se trouve consigné dans le „Procès-verbal de la 73e séance de la Commission tenue à Berne le 12 février 1927“. Le programme de la campagne de 1927 y est indiqué page 36.

Ce programme ne prévoyait pas cette année le rattachement en longitude des Observatoires de Zurich et de Genève à un Observatoire étranger: le fait que le Dr Engi, l'un des ingénieurs de la Commission, devait remplacer, au semestre d'été, M. le professeur Baeschlin pour ses cours à l'Ecole polytechnique fédérale, raccourcissait la durée des travaux. Dans ces conditions la Commission a préféré faire exécuter une nouvelle détermination de la différence de longitude entre Zurich et Genève par la méthode de Döllen des observations faites, non dans le méridien, mais dans le vertical de la Polaire. Malheureusement les circonstances atmosphériques ont été déplorables l'été dernier, et ce travail a duré longtemps, du 2 août au 21 octobre.

Le reste de l'année a été employé à des travaux de réduction et de rédaction, et le volume XVIII des „Travaux astronomiques et géodésiques exécutés en Suisse" consacré aux déterminations de différences de longitude faites depuis 1919 est maintenant à l'impression. La Commission n'a donc publié réellement en 1927 que le Procès-verbal susmentionné de sa 73e séance.

Au courant de l'été le président de la Commission a été délégué par le haut Conseil fédéral pour assister à la troisième Assemblée de l'Union géodésique et géophysique qui siégeait à Prague depuis la fin d'août jusqu'au 10 septembre. MM. Niethammer et Zoelly y ont été également délégués par la Commission pour suivre avec M. Gautier les séances de la Section de Géodésie.

Genève, avril 1928. Le président: *R. Gautier.*

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission
für das Jahr 1927

Im verflossenen Jahre wurden am *Rotsee* nur die Untersuchungen von Dr. Brutschy fortgesetzt. Dagegen konnten weitere Untersuchungen am Lungern-, Wäggitaler- und Ritomsee durchgeführt werden.

1. Lungernsee. Mitte März und Ende Oktober statteten dem Lungernsee die Herren Prof. Düggeli, Dr. Burckhardt und der Unterzeichnete einen Besuch ab. Dabei wurden den Sauerstoffverhältnissen der Bakteriologie, dem Phytoplankton und Zooplankton volle Aufmerksamkeit geschenkt. Schon 1898 hatte Burckhardt festgestellt, dass der Lungernsee sich durch eine grosse Planktonmenge von den meisten Schweizerseen auszeichnet. Es war daher interessant, zu konstatieren, dass in dieser Beziehung der See trotz seiner grossen Niveauschwankung, da er als Staubecken zur Gewinnung elektrischer Energie benützt wird, keine merkliche Veränderung erfahren hat. Immerhin haben sich bei diesen Untersuchungen verschiedene Fragen eingestellt, die eine eingehendere Untersuchung dieses Sees nötig machen.

2. Wäggitalersee. Dieser See wurde Ende September durch die Herren Dr. Surbeck, Prof. Düggeli und den Berichterstatter, sowie Anfang Oktober durch Herrn Dr. Minder untersucht. Die Sauerstoffbestimmung hat ergeben, dass der Abbau der vom See überschwemmten